



Jetzt alle 14 Tage

BESSY

BASTEI

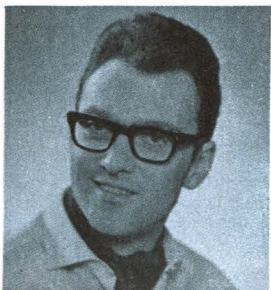
Band 11
70
Pfennig

Schweiz	sfrs	—,80
Belgien	bfrs	10,—
Luxemburg	lfrs	10,—
Österreich	S	4,50
Italien	Lire	140
Niederld.	hfl	—,70



Teufelskerle am Mississippi

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Cowboy in Deutschland zu sein ist ein teurer Spaß: Rund 800 DM kostet eine komplette Ausrüstung, d. h. den Colt muß man noch extra bezahlen. Und zu den Waffen ist noch etwas Wichtiges zu sagen. Das Gesetz verlangt von jedem Besitzer einer



Indianerüberfall auf das Siedlerlager am Shelly-River. Ein Glück, daß Old Surehand und der große Winnetou im Lager sind, um das Schlimmste zu verhüten. Auch diese Szene seht ihr in „Der Olprinz“.

(Foto: rpl/Constantin)

Waffe einen „Waffenschein“ oder einen „Waffen-tragschein“. Wer einen Waffenschein hat, darf seine Kanone immer mit herumschleppen. Ihn bekommen Juwelenhändler und Bankbeamte (um sich vor Gangstern zu schützen), Detektive und Polizisten (um uns vor Gangstern zu schützen). Die Cowboys in Deutschland müssen sich mit einem Waffentragschein zufriedengeben und dürfen ihren

Knaller nur auf dem Clubgelände spazieren führen und bei Clubveranstaltungen tragen.

Die Indianer haben es leichter und schwerer zugleich. Leichter, weil sie für Pfeil und Bogen keine Genehmigung brauchen. Schwerer, weil man halt doch sehr auffällt, wenn man mit solchem Spielzeug in der Straßenbahn fährt. Überhaupt muß man als Indianer in Deutschland mehr Geduld haben und auch mehr Geld als ein Cowboy. Etwa 1¹/₂ Jahre – so sagte mir Häuptling Tall Bull – muß man fleißig nähen, sticken, schneiden und schnitzen, bis man die nötigsten Kleider, Jacken, Federbüsche und Mokassins selbst angefertigt hat. Die Rohstoffe allein kosten dazu 1 500,— DM.

Wenn dann alles endlich zusammen ist, wenn der Vollmond silbern über dem Lager am Isar-River glänzt, dann erleben Cowboys und Inds-men das Wunder der Prärie. Dann erklingen die alten Cowboylieder,



Das ist Harald Leipnitz als „Der Olprinz“ in dem neuen gleichnamigen Karl-May-Film. Auf diesem Bild sieht man ihm nicht an, was er für ein ausgekochter Bösewicht ist.

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint monatlich · Printed in the Netherlands / Druck: Verenigde Offset-Bedrijven NV, Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Tel. 23 51 52
Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Str. 23, Tel. 88 78 07
Zur Zeit ist der Nachtrag Nr. 1 vom 15. Januar 1965 zur Preisliste Nr. 9 gültig.

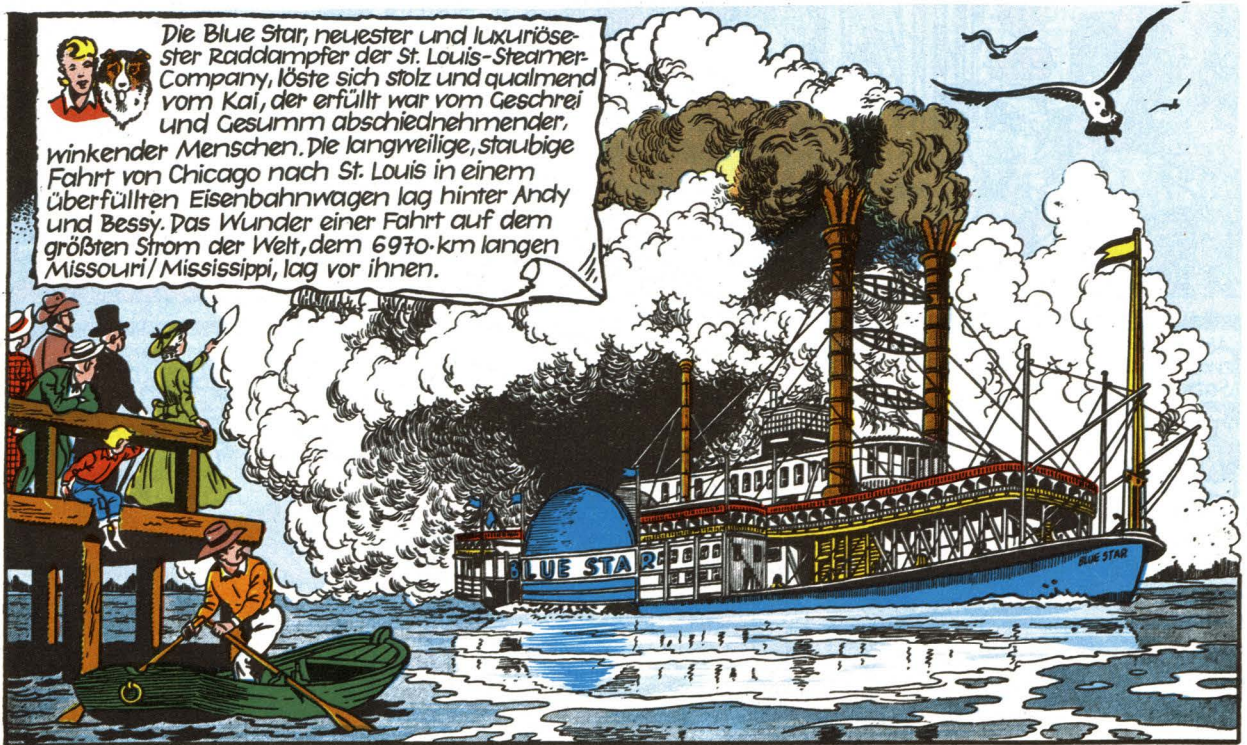
BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

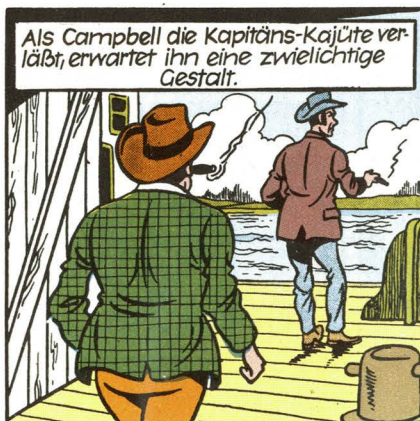
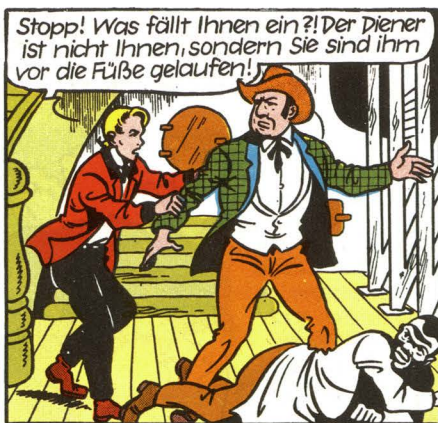
bis tief in der Nacht das Lagerfeuer verglüht.

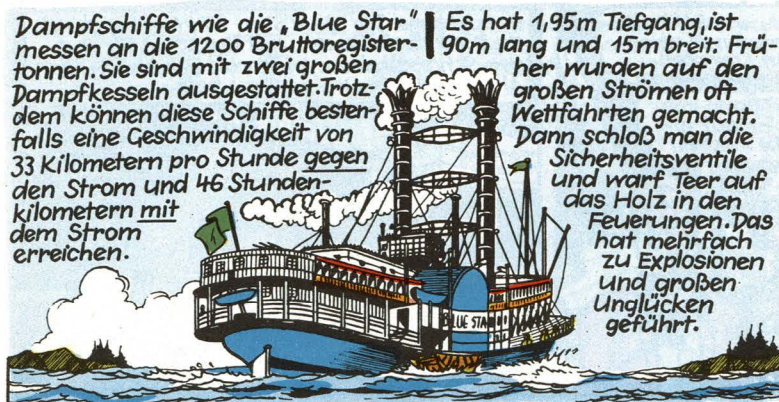
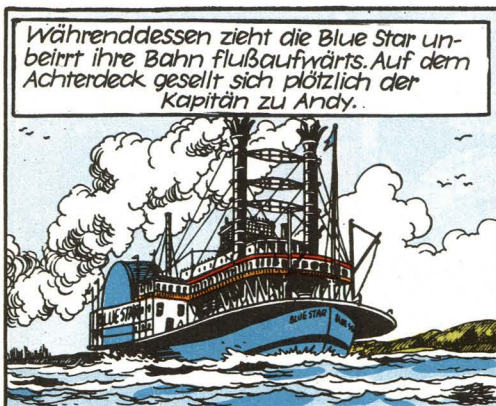
Über die Musik der Cowboys mehr in 14 Tagen.

*Euer
Holger*

Teufelskerle am Mississippi









Hoppla, du Tierfreund! Dir werd' ich zeigen, wie Old Perkins mit Tierquälern umgeht!



Warte, Kerl! Wir treffen uns noch!

Ich rate dir, dafür eine bessere Gelegenheit abzuwarten!



Niemand soll Perkins nachsagen, er würde zusehen, wenn ein Tier mißhandelt wird!



Oh! Bessy hat schon einen Freund?

Yeah! Hab deiner Bessy 'nen Rohling vom Leib gehalten.



Seltsam, und ich hatte schon Ärger mit einem gewissen Campbell.

Campbell? Dann können wir uns auf etwas gefaßt machen!



Es ist Abend. Die Blue Star fährt ruhig durch die Dunkelheit. Feuer und Rauch quillt aus den Schornsteinen. An Bord herrscht Ruhe. Alles scheint in Ordnung zu sein.



Auf dem Vorderdeck unterhalten sich Andy und Perkins.



Morgen, in Keokuk, muß ich von Bord. Mit einem Ruder Kahn geht's dann den Des Moines aufwärts. Tja, mein Junge, der Pelzhandel ist ein schweres Geschäft!



Von dieser Art Handel habe ich schon gehört. Sie kaufen den Indianern Felle ab und verkaufen Sie in den Städten. Haben Sie nie Ärger mit den Rothäuten gehabt?



Bisher nicht. Es sind Weiße, die oft genug den reibungslosen Ablauf der Geschäfte stören.



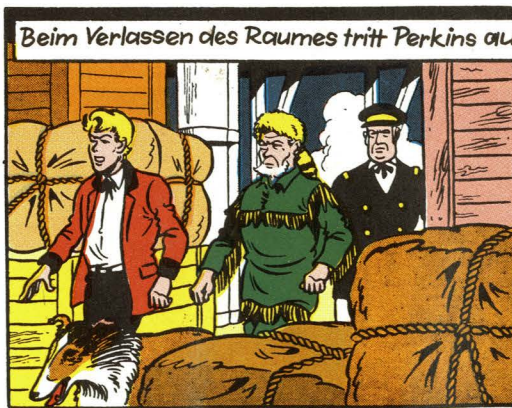
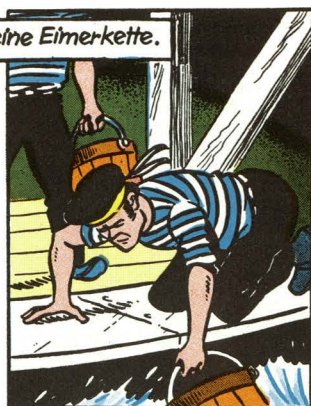
Inzwischen treffen sich Campbell und Jeffries heimlich im Laderaum.

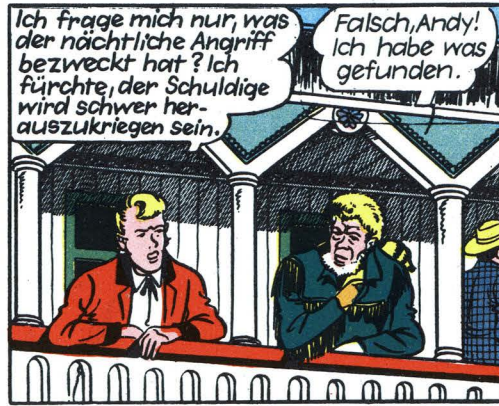
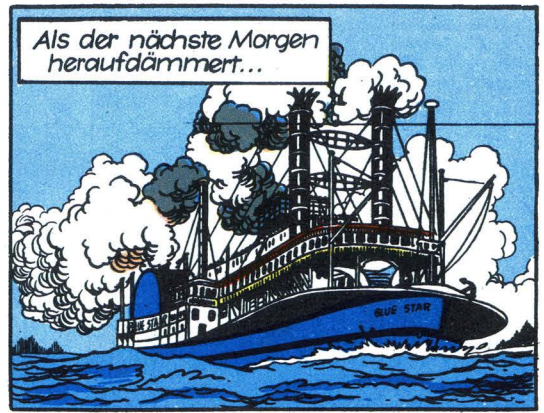


Vier unserer Leute fahren auf dem Zwischendeck mit. Drei weitere erwarten uns auf der Schaluppe in Kerkuk.

Gut, dann schlagen wir gleich bei unserer Ankunft zu.







Das ist ein Knüller, Freunde!



Seht Euch mal bei Eurem Bessy-Händler die neuen **JUNGE-LESER-Taschenbücher** an! Klasse! Spannend und schön! Ich habe beide gelesen - und mein Wort darauf: Es hat sich gelohnt. Und 2,40 DM pro Band kann man verkraften, meint Euer Holger

Jeder Band 192 Seiten und viele Zeichnungen



Es lag neben der zerbrochenen Lampe!

Eine Zigarrentasche... C? Campbell?



Warum hast du das keinem gesagt?

Campbell ist sehr gefährlich. Mein Handel läuft gut, und ich mische mich nicht gern in Sachen, die mich nichts angehen.



Aber du bleibst ja an Bord. Melde du es doch!

Klar. Halt Bessy fest, dann geh' ich zum Kapitän.



Bitte, wo kann ich den Kapitän finden?

Oben im Salon, Sir!



Auf dem Weg zum Salon betrachtet Andy den Zigarrenbehälter. Doch er ahnt nicht, daß Jeffries ihn beobachtet.



Verflucht! Den muß er im Laderaum gefunden haben. Dann sitzen wir in der Patsche!



Andy geht die Treppe zum Salon hinauf...



...doch plötzlich, aus einer dunklen Nische, hört er ein dumpfes Stöhnen.



Luff! Was ist denn hier los?!



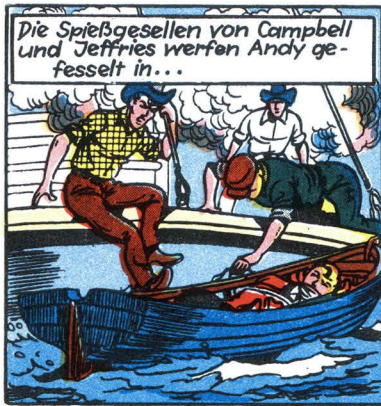
Du nimmst jetzt die Pfoten hoch und gehst brav ins Zwischendeck. Und wenn jemand kommt, dann...



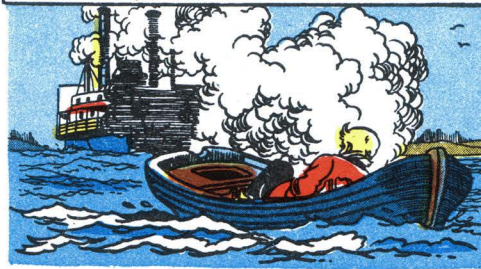
...darfst du die Pfoten her-unternehmen. Bis derjenige vorbei ist. Klar?!



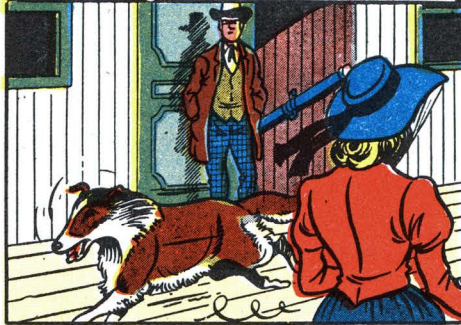
Hallo, Campbell! Der Sonnyboy hat dein Zigarettenetui. Schicken wir ihn zu den Fischen?



...ein Rettungsboot der „Blue Star“, das sie der Strömung überlassen. Alles bleibt unbemerkt, da an der Rückseite des Schiffes dicke Rauchwolken die Sicht behindern. Ein Mord war Campbell zu gefährlich.



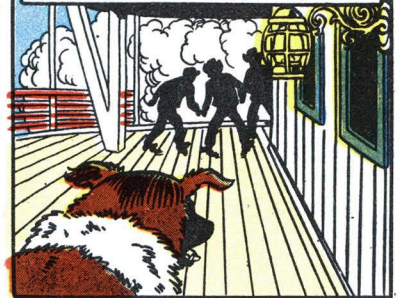
Bessy läuft auf Deck und sucht Andy, findet ihn aber nicht.



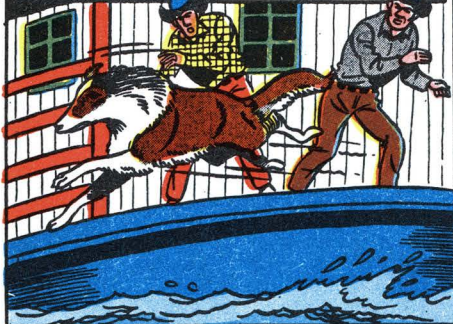
Endlich führt die Fähre sie an den richtigen Ort...



...nämlich an das Achterdeck, wo die Banditen eben die Haltaupe des Rettungsbootes durchschnitten haben.



Das kluge Tier merkt sofort, was geschehen ist und springt vor den Augen der Männer ins Wasser.



Nicht schießen! Sie erreicht ihn doch nicht, und wir erregen nur Aufmerksamkeit!



Bessy schwimmt aus Leibeskräften auf das treibende Boot zu.



Alle **11 MARKEN** erhältst Du kostenlos, sowie eine Auswahl schöner Briefmarken ohne Kaufzwang bei Einsendung von diesem

Gutschein

Pro Person nur einmal

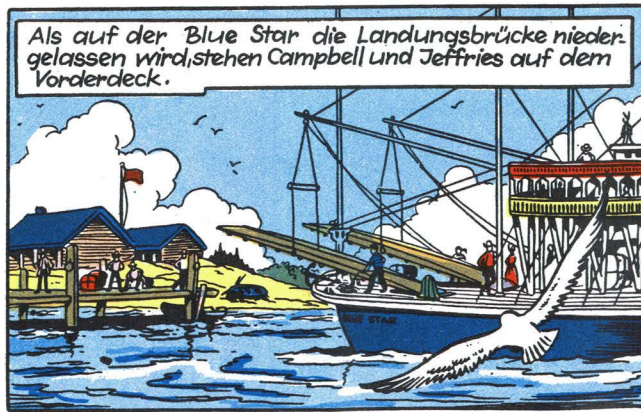
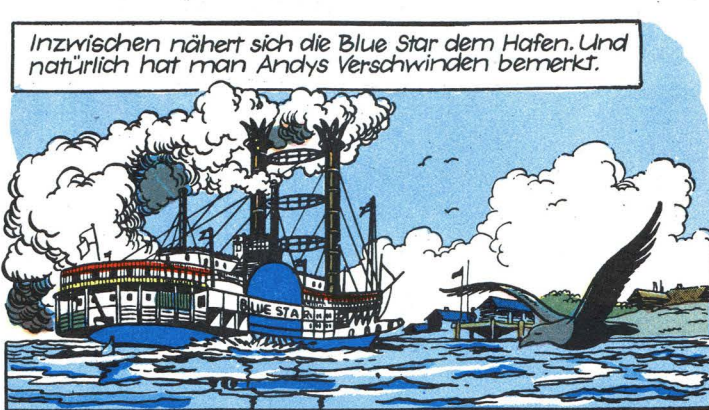
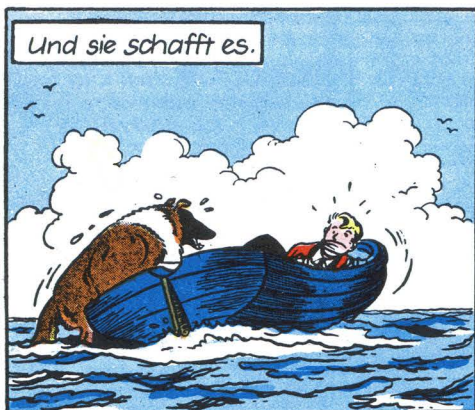
Marken PAUL Abt. 18
8228 FREILASSING

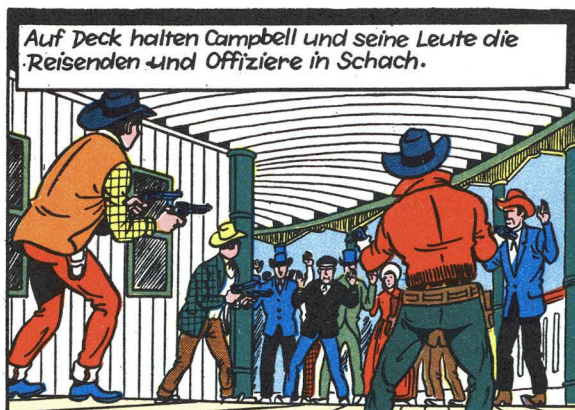
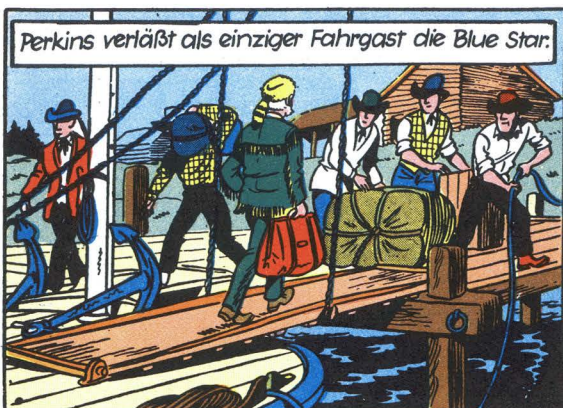
Versand in Österr. durch MARKEN PAUL, Vocklabruck, O.-O.

Spaß muß sein!

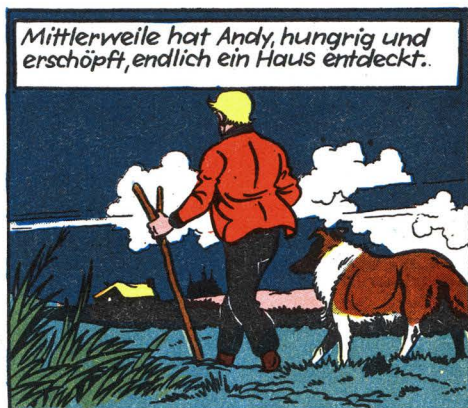
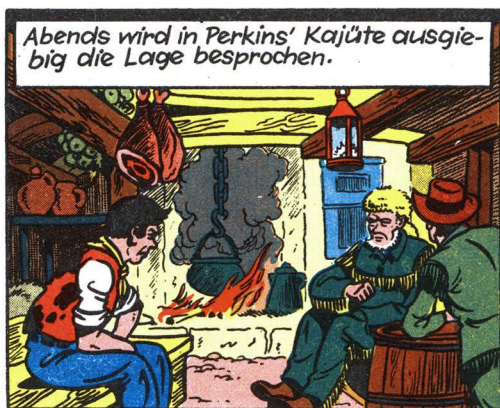
Mit **Felix**

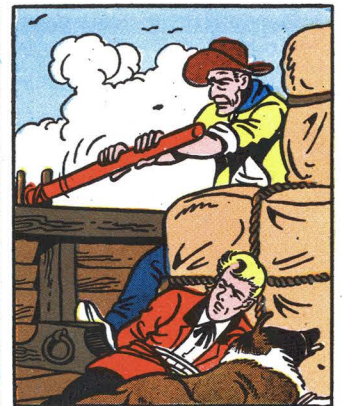
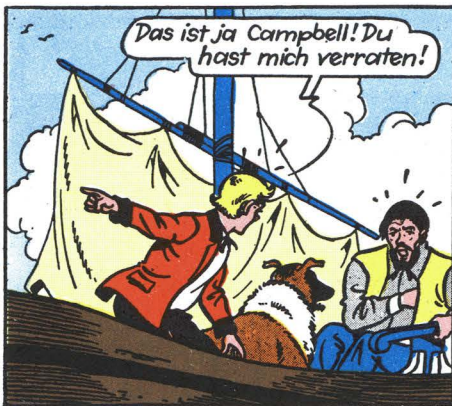
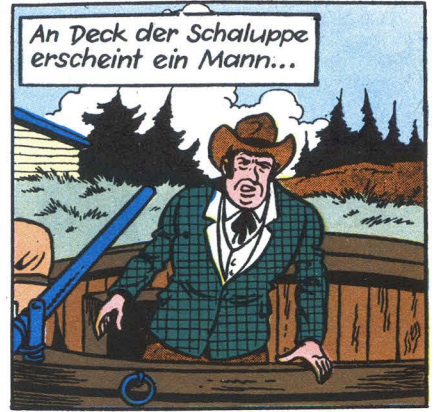
dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY-Händler













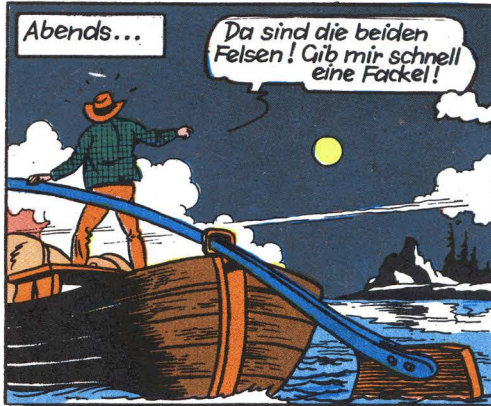
Ich hab' genau gespürt, daß harte Gegenstände in der Baumwolle stecken.



Andy erweitert vorsichtig eine Öffnung und ertastet einen Gewehrlauf.



Nun wird mir alles klar. Es sind Waffenschmuggler. Die Gewehre können für Indianer bestimmt sein. Meines Wissens sind aber in dieser Gegend gar keine Unruhen.



Abends...

Da sind die beiden Felsen! Gib mir schnell eine Fackel!



Campbell schwenkt die Fackel hin und her. Auf dem einen Felsen beantwortet ein Indianer das Zeichen.



Die Schaluppe legt am Fuß des Felsens an, und Campbell geht mit Jeffries an Land.



Was hast du mit Andy vor?

Laß nur, ich habe einen Plan.



Unter einem Baum erwartet sie ein Indianer.



Haben die weißen Männer Wort gehalten?



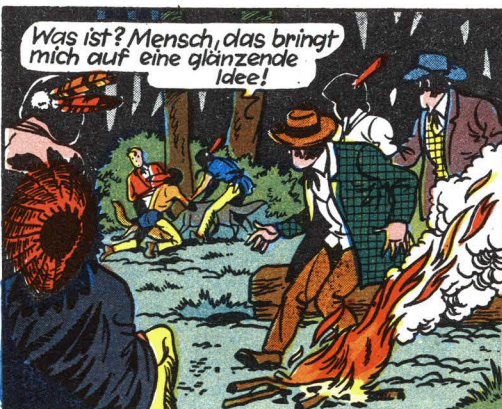
Natürlich. Die Fracht ist auf dem Schiff. Will mich mein roter Bruder nun zu seinem Häuptling führen?



Der Häuptling und seine Krieger haben ihr Lager im Walde. Die weißen Männer mögen mir folgen. Aber ...allein.



Allein? Nein, ich hole zuerst noch eine Überraschung für den Häuptling!

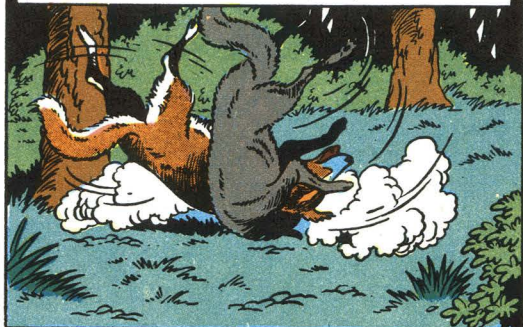




Plötzlich greift sie an. Doch sie erwischt nur ein Bein des Wolfshundes.



Andys Stimme gibt Bessy neuen Mut. Ihre Hinterpfoten an einen Baum gestemmt...



...schüttelt sie den Gegner ab, und Sekunden später ist der Graue Blitz besiegt.



Diese Bestie! Ich erschiesse sie auf der Stelle!



Halt, weißer Mann! Dieser Hund hat viel Mut. Ich will ihn behalten.

Denkst du, ich lasse mir Vorschriften machen?



Still, Jeffries! Hör, Rote Wolke: Bessy ist nicht im Preis inbegriffen. Sie kostet zwei weitere Ballen Pelze.



Die Weißen meinen, sie wären Gott weiß wie klug. Aber hören sie den Eulenschrei?

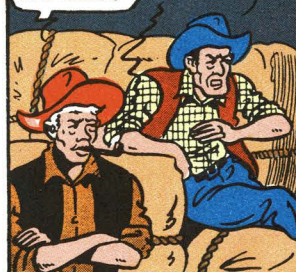


Zur gleichen Minute in der Schaluppe, die noch am Fuß des Felsens liegt.



Hörst du den Eulenschrei?

Na und?



Bei den Rothäuten muß man auf der Hut sein. Vergiß nicht: Rote Wolke wurde wegen Diebstahl und Verrat verstoßen.

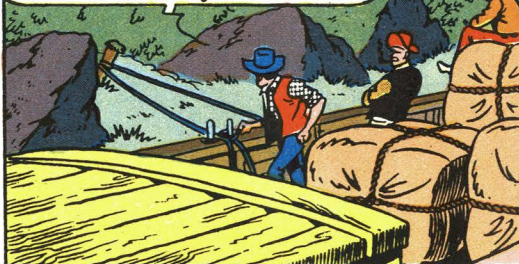


Campbell weiß, was er macht. Du bist ein Feigling. Er hat die Flinten sportbillig eingekauft. Die fünfzig Ballen Pelze, die wir dafür...



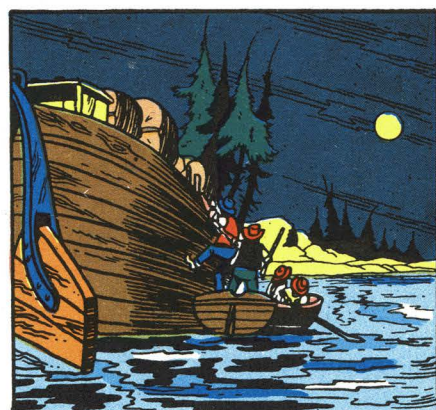
...kriegen, machen ihn reich.

Sag, was du willst, ich gehe mein Gewehr holen. Am Ufer hat sich was bewegt.



Als der Mann eben in die Kajüte will, saust ein Pfeil an seinem Ohr vorbei und bleibt in der Holzwand stecken.





Jeffries kommt nicht weit. Dicht beim Lager schon wird er tödlich getroffen.



Der Indianer, der Andy bewacht, wird durch das alles abgelenkt; ...



...Und Bessy gelingt es, dem Wächter lautlos näher zu rücken.



Ihr Angriff kommt völlig unerwartet. Ihr Herr macht ihr Mut. Sie jagt...



...den Indianer in die Flucht. Gleich danach ist Andy frei.



Er rafft einen Schild auf und verläßt die ungastliche Stätte.



Als Campbell die Schaluppe erreicht, wird aus seinen eigenen Gewehren auf ihn gefeuert.



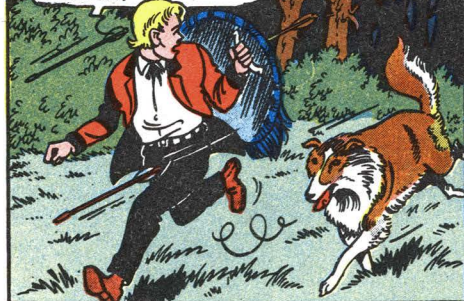
Es gibt für ihn keinen Ausweg mehr. Ein Todessturz in den Fluß macht seiner Schurkerei ein Ende.



Bald danach berichtet der Wächter den Indianern Andys Flucht.



Sie sind uns auf den Fersen, Bessy! Zum Glück haben unsere Verfolger noch keine Feuerwaffen!



Lauf voraus, dann kann ich dich schützen. Wir müssen versuchen, uns schwimmend zu retten.

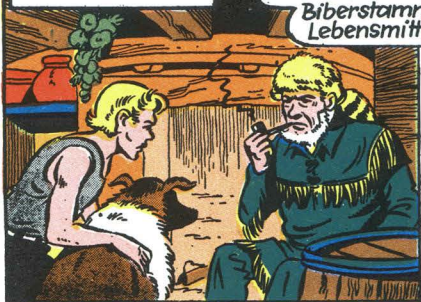


Am Ufer reißt sich Andy die Jacke vom Leibe, nimmt den Schild auf den Rücken und springt mit Bessy ins Wasser.

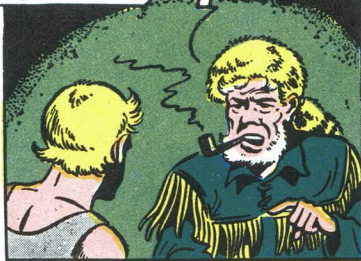




In der Kajüte berichtet Andy Perkins von seinen Erlebnissen.



So wurden Campbell und Jeffries schwer für ihre Verbrechen bestraft. Und Rote Wolke, der vom Stamme der „Biber“ verstoßen wurde, will sich mit Hilfe der alten Gewehre rächen. Mit dem Biberstamm handle ich übrigens. Ich tausche Lebensmittel gegen Felle.



Sicherer ist es, diese Gegend zu verlassen. Zwischen den „Bibern“ und der Roten Wolke wird es nun heiß hergehen.



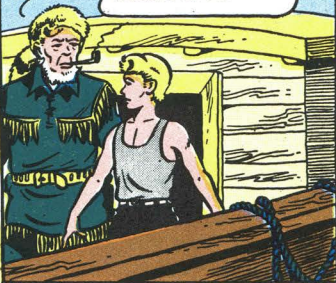
Das glaube ich auch. Und deswegen werden wir die „Biber“ warnen. Es sind Menschen, die ich sehr schätze.



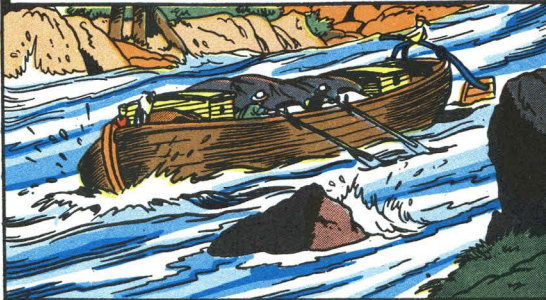
Hast recht, Perkins, wir müssen die „Biber“ warnen. Die Aufständischen haben ja nun Feuerwaffen! Wenn du magst, begleite ich dich.



Gern. Was anderes bleibt dir übrigens kaum übrig. Haben wir Glück, so treffen wir die Blue Star auf ihrer Rückfahrt.



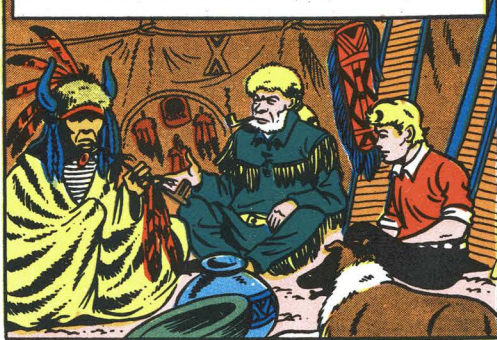
In den nächsten Tagen erlebt Andy, wie geschickt Perkins' Ruderer die Schaluppe durch die Stromschnellen und an den Hindernissen vorbeilenken.



Schließlich legt die Schaluppe in einer natürlichen Bucht an. Dort ist das Lager der „Biber“.



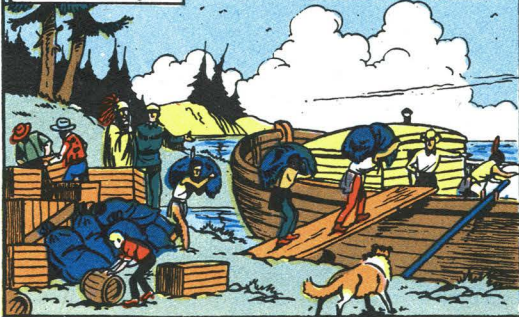
Büffelhaupt, dem Häuptling der „Biber“, wird über alles berichtet.



Ja, wir haben Rote Wolke vertrieben. Wenn er Feuerwaffen hat und Rache nehmen will, sind wir verloren.



Perkins beruhigt Büffelhaupt. Und so wird zuerst der Tausch von Lebensmitteln gegen Felle vollzogen.



Dann wird die Schaluppe weit vom Lager der „Biber“ versteckt.



Das Lager selbst wird ständig bewacht. Denn jetzt muß man stündlich mit einem Angriff von Roter Wolke und seinen Anhängern rechnen.



Ein paar Tage später schleichen zwei Kundschafter der Roten Wolke ums Lager.



Ungestört beobachten sie das Indianerdorf.



Die Weißen sind fort. Morgen früh greifen wir an.



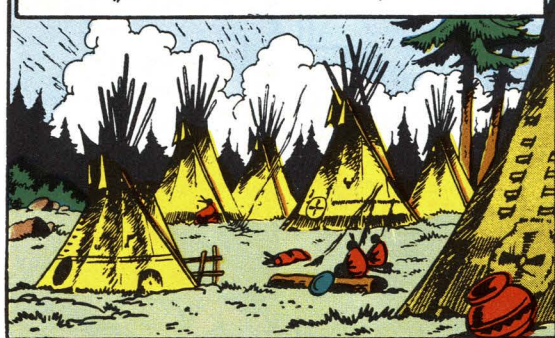
Bei Nacht reiten die Aufständischen der Roten Wolke zum Lager des Biberstammes.



In seiner Nähe wird abgesessen, und Rote Wolke weist seinen Kriegen die Plätze an.



Am Morgen erkundet Rote Wolke die Lage. Bei den „Bibern“ sieht alles ruhig aus.



Sie ahnen nichts. Sogar die Wachen sind eingesnickt.



Rote Wolke ahmt den Eulenschrei nach. Das ist das Zeichen zum Angriff.



Der falsche Häuptling ist allzu siegesgewiß. Er ahnt nicht, daß im Lager Weiße sind...

...als Indianer verkleidet, die über bessere Feuerwaffen verfügen als er. Büffelhaupts Wigwam ist ihnen zu einer Festung ausgebaut.



Hört den Eulenschrei! Nun geht es los!



Im nahen Wald sind Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht worden.



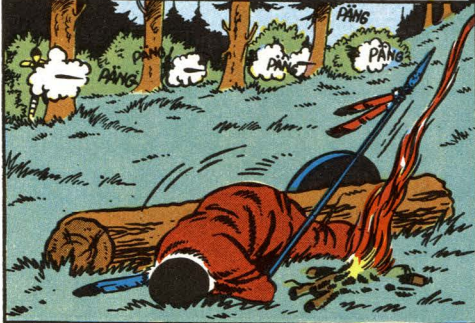
Die Bogenschützen hocken rings um das Lager, in den Bäumen versteckt.



Ein Feind hat es geschafft, bis zum Lager vorzudringen. Er richtet sein Gewehr auf den Wächter.



Der Schuß knallt, der Wächter fällt um, und schon ist der Kampf im Gange. Mit lautem Kriegsgeschrei...



...stürmen die Krieger der Roten Wolke in das Lager. Sie durchsieben...



...die Wände der Wigwags mit ihren Kugeln. Aber daraufhin rührt sich nichts. Die Angreifer geraten dadurch...



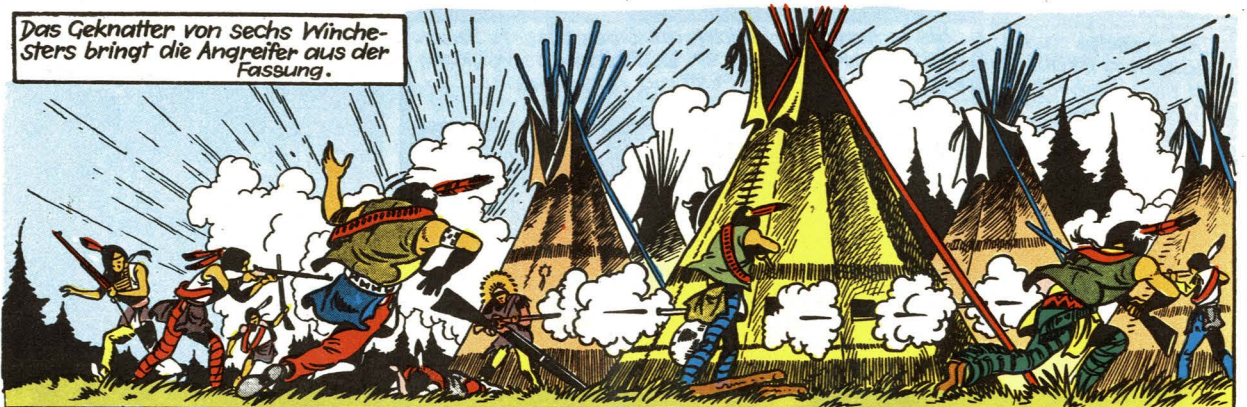
...in Verwirrung, bis sie plötzlich merken, daß der getroffene Wächter eine Strohuppe war. Da wissen sie, daß sie in eine Falle gelaufen sind.



Alle auf einmal...Feuer!



Das Geknatter von sechs Winchester bringt die Angreifer aus der Fassung.





Verrat! Zurück in den Wald!



Doch nun greifen die Bogenschützen von den Bäumen aus ein.



Ein Pfeilregen beschleunigt den Rückzug des Feindes.



Ich glaube, mein roter Bruder braucht nicht zu befürchten, daß sie so bald wieder angreifen werden.



Weit vom Lager der 'Biber' entfernt werden die Verwundeten der Rote Wolke verbunden.



Rote Wolke hat uns den Sieg versprochen. Wir haben acht Männer verloren. Erklärt er sich besiegt?



Daran sind die weißen Männer schuld. Ich will mich an ihnen blutig rächen.



Wir warten stromabwärts auf das große Kanu, das mit Pelzen beladen ist...



Unsere Freunde bleiben noch zwei Tage im Lager, wo der Sieg tüchtig gefeiert wird.



Dann ist es Zeit zum Aufbruch. Perkins' Schiff geht auf...



...Heimatkurs, zum Hafen, wo die Ladung auf die 'Blue Star' umgeladen werden soll.

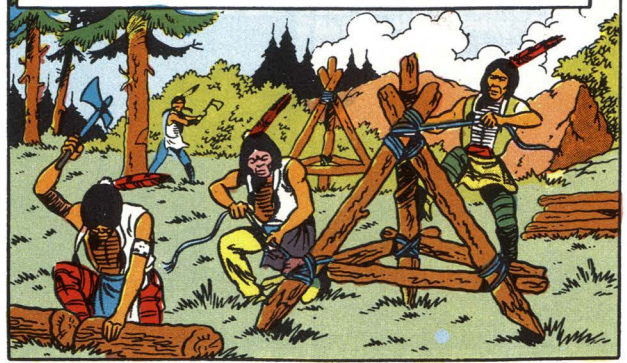


Es kommt mir ein bißchen seltsam vor, daß uns Rote Wolke einfach abfahren läßt, Perkins.

Rote Wolke hat unterdessen tüchtig Vorsprung. Er ist dem Flußlauf gefolgt bis zu einer Stelle, wo das Flußbett besonders...



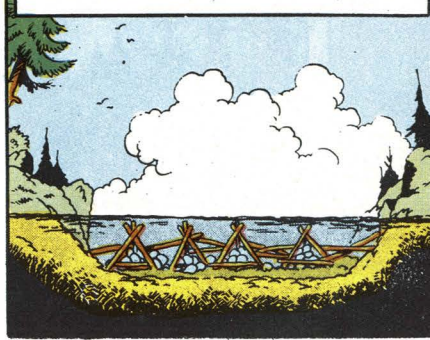
...schmal ist. Dort befiehlt er, eine Sperre zu bauen.



Mit einem Floß werden Hindernisse, mit Felsblöcken beschwert, ins Wasser gelassen...



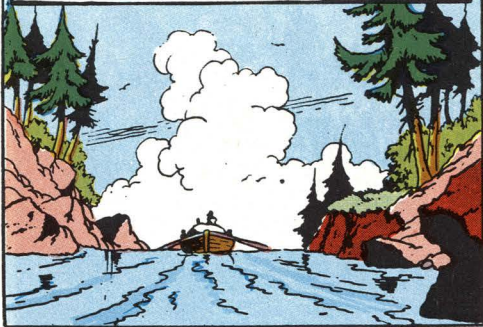
...so daß an die Durchfahrt der Schaluppe nicht zu denken ist.



Ihr Kanu wird nicht durchkommen. Die blonden Skalps sind mir sicher...



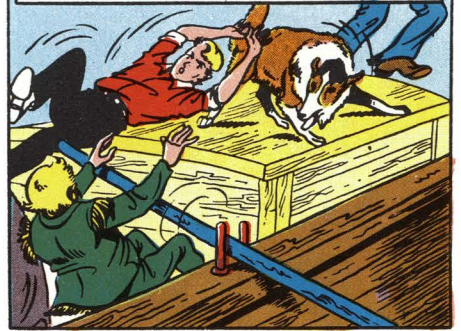
Die Indianer verstecken sich an beiden Ufern und warten auf die Schaluppe. Die kommt bald in Sicht.



Wenn sie uns angreifen wollen: hier ist es für sie besonders günstig.



Kaum hat Perkins das gesagt, da fährt die Schaluppe auch schon mit heftigem Stoß...



...gegen ein Hindernis. Sofort wird von beiden Ufern aus auf sie geschossen.

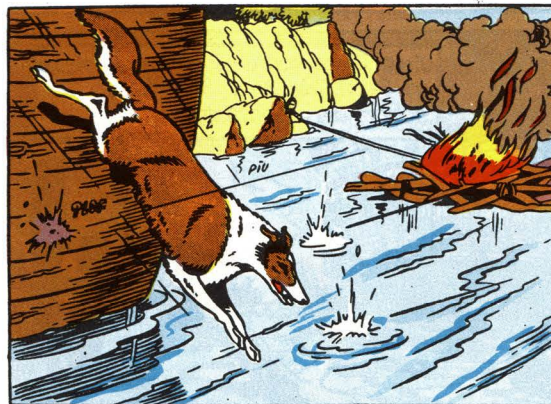
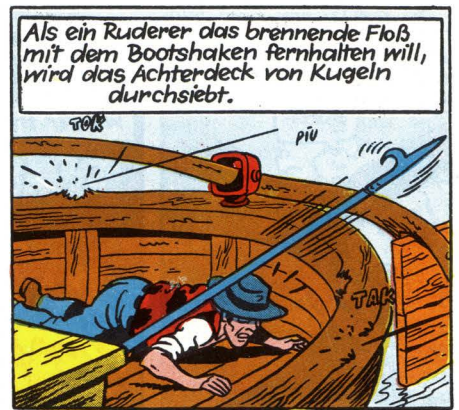


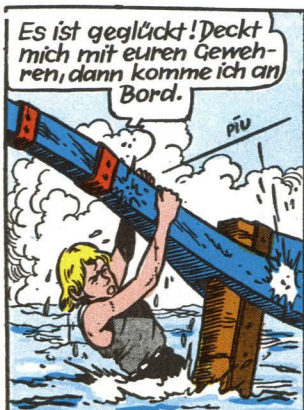
Sie haben unter Wasser eine Sperre gebaut. Aber an uns herankommen können sie kaum. Wenn ich nur wüßte, was sie vorhaben!



Perkins! Da! Es wird ernst!

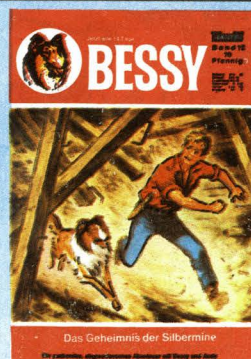


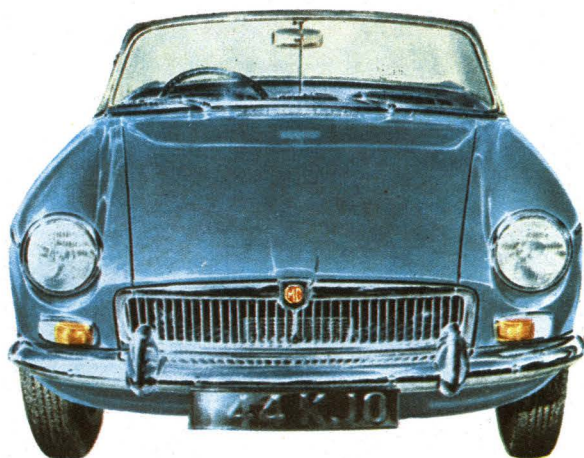




In „Das Geheimnis der Silbermine“ erleben Andy und Bessy neue, spannende Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommt Ihr dieses Heft bei Eurem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Spaß muß sein — mit FELIX, dem lustigsten Kater der Welt. Jede Woche neu!





MGB



„Superlativ“ ist ein Wort, das man mit Vorsicht gebrauchen sollte. Denn es bedeutet soviel wie „das Höchste, Beste, Tollste“ — erst recht, wenn man es mit einem Auto in Verbindung bringt.

Ist der MGB ein Auto der Superlative, wie ich im letzten Heft schrieb? Ich glaube schon. Sein Vorgänger, der MGA 1600, brach mit einer Zahl von über 100 000 Stück alle Produktionsrekorde in der Geschichte der Sportwagen. So ein Auto muß gut sein. Sehr gut. Denn 100 000 Sportfahrer können sich nicht geirrt haben.

Und der MGB 1800 ist noch besser. Er hat um 5 PS mehr Kraft (95 PS), noch bessere Beschleunigung und ist um 10 km/h schneller (180 km/h) als sein Vorgänger. Das

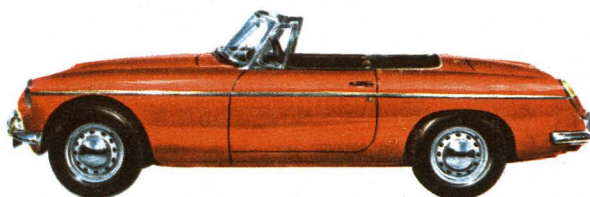
Wichtigste an einem schnellen Wagen sind Bremsen und Straßenlage. Der MGB hat vorne Scheiben-, hinten Trommelbremsen, auf die man sich verlassen kann. Und die Straßenlage ist phantastisch: Man kann den Flitzer durch die Kurve jagen wie man will — er bleibt in der

Spur. Kein Schwimmen, kein Schaukeln. Es ist, kurz gesagt, ein echtes Vergnügen, mit diesem Sportwagen zu fahren. In diesem Wagen zu fahren ist nicht ganz so vergnüglich. Die Belüftung reicht nicht aus, wenn der Wagen geschlossen fährt; die Gas-, Brems- und Kupplungspedale liegen sehr weit vorne; das Zündschloß ist schwer zu erreichen — überhaupt: Man sitzt reichlich hart in diesem sehr spärlich ausgestatteten Auto. Das aber ist typisch für englische Sportcars: Sie sind

muß man halt 11 400 DM auf den Tisch legen, um einmal so richtig „aufdrehen“ zukönnen — wenn die Straße frei ist, versteht sich.

Dann rauscht er ab wie der Blitz. Der Motor röhrt und zeigt, was er kann. Testfahrer stoppten folgende Beschleunigungszeiten:

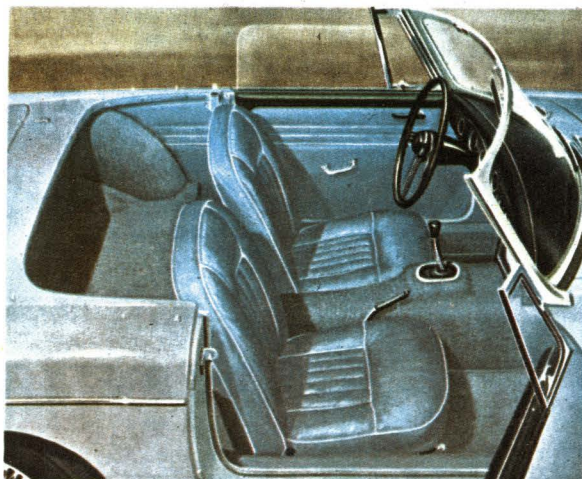
von 0 auf 60 km/h
= 5,8 sec
von 0 auf 80 km/h
= 7,8 sec
von 0 auf 100 km/h
= 13,6 sec
von 0 auf 120 km/h
= 18,0 sec



allesamt unbequem. Man ist jenseits des Kanals der Auffassung, daß in einem Flitzer eben alles sportlich nüchtern, hart und zweckmäßig sein muß. Dafür aber ist der MGB verhältnismäßig billig zu haben. Ohne Zoll würde er 8000 DM kosten. Leider verlangt aber der Staat auch seinen Anteil, und so

Das ist für eine 1,8-Liter-Maschine eine prima Leistung. Der Benzinverbrauch ist entsprechend hoch. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 145 km/h muß man 14 Liter in den Tank kippen, um 100 km weit zu kommen.

Laßt es mich noch einmal sagen: Trotz vieler kleiner Mängel ist der MGB 1800 ein großartiges Auto, für manchen Sportwagenfan bestimmt „das Auto der Superlative“. Ich will es nicht leugnen: Ich hätte gern den „roten Blitz“ in meiner Garage.



Im nächsten Heft:

Flotter Flitzer von Fiat:
850 Spider



Post für den Häuptling



3454

Was bedeutet das Trommeln? —
Oh, etwa soviele wie: Sonntagsbraten kommt!

© PIB
COPENHAGEN
COSPER



Wünschen der Herr auch
gleich Ölwechsel?



Haben Sie denn noch nie was von fliegenden
Fischen gehört?



Milch! Garantiert frisch!